



von Helmut Markwort

Von einem letzten Fehler und der Debatte um die Impfkategorien

Montag

Fairer geht's nicht. Kollegial und rücksichtsvoll saßen die drei Kandidaten für den CDU-Vorsitz nebeneinander im Adenauer-Haus und beantworteten Fragen von Mitgliedern. Friedrich Merz, Armin Laschet und Norbert Röttgen unterscheidet nicht viel. Sie sind alle drei männlichen Geschlechts, bekennen sich zum katholischen Glauben, stammen aus Nordrhein-Westfalen und duzen einander seit Jahren.

Jeder von ihnen wird ein besserer CDU-Chef werden als Annegret Kramp-Karrenbauer, deren Amtszeit durch Corona-Wirren über Gebühr verlängert worden ist.

Zum Abschied hat sie sich noch einmal durch eine ihrer unglücklichen Äußerungen in Erinnerung gebracht. Sie warf den Triellanten, den Teilnehmern des Triells vor, sie lieferten sich zum Schaden der Partei einen „ruinösen Wettbewerb“.

Dieses Fehlurteil verrät, dass ihrer Mentalität eine sportliche Auseinandersetzung innerhalb einer Partei fremd ist.

Erfreulicherweise ist sie von hoher Stelle korrigiert worden. Wolfgang Schäuble,



Triell Die Duzfreunde Merz, Röttgen und Laschet (v. l.) kämpfen fair um den CDU-Vorsitz

ein unabhängiger Kopf, hat seiner Noch-Chefin in einem Interview öffentlich widersprochen.

Er hat gesagt: „Was an diesem Wahlkampf ruinös sein soll, kann ich nicht erkennen.“

Bis zur Entscheidung Mitte Januar können die Unterschiede noch geschärft werden, aber alle drei geloben glaubwürdig, dass sie dem Sieger loyal folgen wollen.

Die 1001 Delegierten, die ihren Vorsitzenden digital zu wählen haben, werden sich von einem Stimmungsgemisch leiten lassen. In erster Linie von Sympathie oder Abneigung.

Jeder Delegierte, insbesondere jeder Mandatsträger, wird aber spekulieren, welcher der drei seiner Karriere am meisten nützen kann. Wer also voraussichtlich die meisten Stimmen für die CDU gewinnen könnte. Drittes Mischungselement: Wer könnte der effektivste Kanzler werden?

Mittwoch

Sehnsüchtig hat die Menschheit auf einen Impfstoff zur Eindämmung von Covid-19 gewartet. Seit es ihn endlich gibt, wird in der Europäischen Union und in Deutschland getrödel. Neidisch beobachten viele, dass in den USA, in Kanada und Großbritannien schon seit Tagen geimpft wird.

Wir lernen wieder einmal, dass der Ruf nach einer europäischen Lösung Langsamkeit und Verzögerung bedeutet.

Nach massivem Druck von Ärzten und Patienten hat Gesundheitsminister Jens Spahn auf mehr Tempo in Brüssel gedrückt.

Weil nun doch noch vor Weihnachten geimpft werden könnte, spitzt sich das Rennen um die besten Plätze zu.



First Lady Die Krankenschwester Sandra Lindsay hat sich als Erste in den USA impfen lassen

Die Vorschläge der ständigen Impfkommision sind ein aufregendes Thema für Prioritätsdebatten.

Lehrer und Erzieher wundern sich, dass sie nur in Gruppe 4 platziert sind, während Personen in Asyl- und Obdachlosenunterkünften schon in Gruppe 3 geimpft werden können. Zur Gruppe 4, wie die Lehrer, werden auch die 66- bis 70-Jährigen gezählt.

In den wichtigsten fünf Gruppen adiiert die Impfkommision etwa 36 Millionen. Für den großen Rest bleiben 45 Millionen.

Kein Wort lesen wir über das Drittel der Bevölkerung, das sich angeblich nicht impfen lassen will.

Ich bekenne mich. Nach den Recherchen der „Bayerischen Staatszeitung“ bin ich der älteste Abgeordnete Deutschlands. Ich möchte weiter pflichtgemäß ins Parlament gehen. Geimpft und geschützt. Impfer bitte melden.

FOCUS-Gründungschefredakteur Helmut Markwort ist seit 2018 FDP-Abgeordneter im Bayerischen Landtag.